

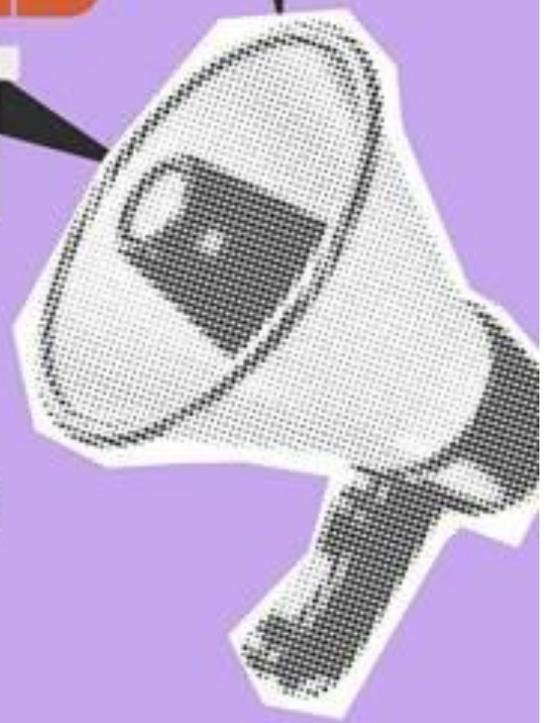
# Jahresbericht 2024

Autonomes Frauenhaus  
Regensburg



**GEWALTSCHUTZ  
KOSTET GELD  
UND RETTET  
LEBEN!**

**GEWALTHILFEGESETZ  
FÜR ALLE FRAUEN -  
JETZT!**



# Vorwort

Liebe Leser\*innen,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2024 des Autonomen Frauenhauses und der Beratungsstelle für Frauen präsentieren zu können.

Das Frauenhaus und die Beratungsstelle für Frauen unterstützen Frauen und ihre Kinder, die sich aus einer gewaltgeprägten Lebenssituation lösen und ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben führen möchten.

Wir bieten anonyme Unterkunft, Schutz, Sicherheit und Unterstützung. Zudem treten wir dafür ein, die Beendigung von Gewalt gegen Frauen als gesellschaftliche Aufgabe zu begreifen und öffentlich zu machen.

Im Jahr 2024 wohnten im Frauenhaus Regensburg insgesamt 41 Frauen und 40 Kinder. Mit 9157 Übernachtungen ergab dies eine Belegung der Einrichtung durch Frauen und Kinder von durchschnittlich 104,5 %.

Aufgrund von mehreren Sanierungsarbeiten und Aufhalten von kinderreichen Familien verzeichnen wir dieses Jahr weniger Übernachtungen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Kapitel „Tätigkeitsbereiche“ im Jahresbericht.

Der Themenschwerpunkt im Jahresbericht 2024 befasst sich mit dem Gewalthilfegesetz in Deutschland. Ein bundesweites Gewalthilfegesetz würde eine einzelfallunabhängige und sichere Finanzierung für Frauenhäuser schaffen.

Abschließend möchten wir auch die Gelegenheit nutzen, unseren zahlreichen Unterstützer\*innen und Spender\*innen für ihre solidarische Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder herzlich zu danken.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse!

**Die Mitarbeiterinnen des Autonomen Frauenhauses Regensburg.**

# Wir danken

Unseren Zuschussgeber\*innen:

- Stadt Regensburg
- Landkreis Regensburg
- Landkreis Cham
- Landkreis Kelheim
- Landkreis Neumarkt
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Unseren drei Vorstandsfrauen für ihre tatkräftige und ideelle Unterstützung

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihr großes Engagement

Unseren Praktikantinnen für ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung

Allen Kooperationspartner\*innen für die gute Zusammenarbeit

Allen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, allen Förder\*innen und Unterstützer\*innen, die das Frauenhaus im Jahr 2024 mit diversen Aktionen und Ideen sowie mit Geld- und Sachspenden unterstützt und gefördert haben.

## Städtische Auszeichnung für den Verein Frauen helfen Frauen e.V.

Im November wurde dem Verein erfreulicherweise im Rahmen des Stadtfreiheitstages die Auszeichnung „**Stadtschlüssel**“ verliehen. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und die Anerkennung unserer Arbeit. Seit 1980 setzt sich der Verein für Frauen und ihre Kinder ein, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung mit musikalischer Untermalung verlieh die Oberbürgermeisterin Gertrud Malz-Schwarzfischer die Auszeichnungen an Persönlichkeiten und Organisationen mit besonderem Engagement in Regensburg.

Der Stadtschlüssel wird in Form einer Medaille verliehen und über die Verleihung der Auszeichnung wird eine Urkunde ausgestellt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Auszeichnung!



Bildquelle: Stadt Regensburg, Effenhauser.

# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Der Verein stellt sich vor</b> .....  | <b>4</b>  |
| Das Autonome Frauenhaus.....   | 4         |
| Die Beratungsstelle .....  | 5         |
| Trägerverein und Finanzierung.....   | 6         |
| Mitarbeiterinnen und Team.....   | 6         |
| <b>Tätigkeitsbereiche</b> .....  | <b>7</b>  |
| Frauenhaus .....   | 7         |
| Frauenbereich .....  | 7         |
| Kinderbereich .....  | 10        |
| Beratungsstelle.....   | 12        |
| Ambulante Beratung.....  | 12        |
| Nachgehende Beratung und Begleitung ...  | 13        |
| Interventionsstelle - Proaktive Beratung ....  | 14        |
| Projekt Second Stage.....  | 16        |
| Übersicht aller Beratungen 2024 .....  | 18        |
| Rufbereitschaft .....  | 18        |
| Vernetzung und Kooperation .....   | 19        |
| Öffentlichkeitsarbeit .....  | 23        |
| <b>Themenschwerpunkt: Forderung nach einer<br/>Umsetzung des Gewalthilfegesetzes</b> ..... | <b>24</b> |
| <b>Förder*innen und Unterstützer*innen</b> .....   | <b>27</b> |

# Der Verein stellt sich vor

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Regensburg ist der Träger des Autonomen Frauenhauses und der Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen und der Interventionsstelle-proaktiven Beratung. Der Vorstand des Vereins besteht aus drei ehrenamtlichen Vorständinnen.

## Das Autonome Frauenhaus

Das Autonome Frauenhaus Regensburg ist eine Zufluchtsstätte für Frauen und deren Kinder, die Gewalt (psychische, körperliche, sexuelle, soziale, ökonomische, etc.) im partnerschaftlichen/häuslichen Kontext erfahren haben oder davon bedroht sind.

Es steht allen Frauen mit ihren Kindern offen – unabhängig von ihrem Einkommen, ihrer Nationalität oder ihrer Religion.

Für die Bewohnerinnen des Autonomen Frauenhauses stehen drei Immobilien zur Verfügung.

Die erste Immobilie bietet Platz für acht Frauen und ihre Kinder, zwei weitere Immobilie verfügen über jeweils zwei Plätze für Frauen und ihre Kinder.

Im Autonomen Frauenhaus Regensburg wohnen, unabhängig von der Immobilie, die Mütter mit ihren Kindern in einem Zimmer. Ein Großfamilienzimmer kann von einer Frau mit drei oder mehr Kindern bewohnt werden. Dieses Zimmer ist durch eine Zwischentür in zwei Schlafräume teilbar.

Die Küchen und Sanitärräume werden von den Familien gemeinschaftlich genutzt.

Das Frauenhaus befindet sich im Stadtgebiet Regensburg, die genaue Adresse ist aus Schutzgründen geheim. Das Frauenhaus ist telefonisch, per Mail oder über die Postfachadresse zu erreichen.

Autonomes Frauenhaus

Postfach 110204

93015 Regensburg

E-Mail: [info@frauenhaus-regensburg.de](mailto:info@frauenhaus-regensburg.de)

Tel.: 0941-24000

Bürozeiten:

Mo-Do: 08:00 – 17 Uhr und Fr. 08:00 – 14 Uhr

## Die Räumlichkeiten

### Immobilie 1

#### Erdgeschoss:

- 1 großzügige Wohnküche mit Spielecke
- 1 Speisekammer
- 3 Bewohnerinnenzimmer, davon 1 großes Familienzimmer (trennbar)
- 1 Badezimmer mit WC
- 1 WC extra
- 1 Balkon

#### 1. Stock:

- 1 großzügige Wohnküche mit Spielecke
- 1 Speisekammer
- 4 Bewohnerinnenzimmer
- 1 Badezimmer mit WC,
- 1 WC extra
- 1 Balkon

#### Dachgeschoss:

- Räumlichkeiten für den Kinderbereich
- 1 Gemeinschaftsraum mit Küche und Sitzmöglichkeiten
- 2 Spielzimmer

Im Keller stehen Waschmaschinen und Trockenräume zur Verfügung.

Zudem gibt es einen Garten mit Spielgeräten.



## Immobilie 2

- 1 großzügige Wohnküche mit Spielecke
- 2 Bewohnerinnenzimmer
- 1 Badezimmer mit WC (Waschmaschine vorhanden)
- 1 WC extra
- 1 Balkon



## Immobilie 3

- 1 Küche
- 1 Wohnzimmer
- 2 Bewohnerinnenzimmer
- 1 Badezimmer mit WC (Waschmaschine vorhanden)
- 1 Balkon



## Die Beratungsstelle

Ziel der Arbeit der Beratungsstelle für Frauen ist es, von häuslicher Gewalt und Stalking betroffene Frauen Entlastung, Stabilisierung, Orientierung und Hilfe durch Beratung zu bieten. Beratungsinhalte können unter anderem Gespräche mit dem Ziel der psychosozialen Entlastung sein oder Informationen über die Rechte und Möglichkeiten, die sich aus dem Gewaltschutzgesetz ergeben.

Mitarbeiterinnen des Frauenhauses stehen den Betroffenen sowohl telefonisch als auch persönlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Die Beratungen sind kostenlos, unterliegen der Schweigepflicht und werden auf Wunsch auch anonym geführt. Sowohl bei persönlichen als auch bei telefonischen Beratungen besteht die Möglichkeit eine Dolmetscherin per Telefon zuzuschalten.

Persönliche Beratungsgespräche finden nach telefonischer Terminabsprache statt. Als Kriseneinrichtung ist es den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses ein Anliegen, die Termine zeitnah zu vergeben, was in der Regel gelingt.

Beratungsstelle für Frauen  
Gumpelzhaimerstr. 8a  
93049 Regensburg  
Tel. 0941-24000  
Fax. 0941-280 25 20

E-Mail:  
[beratungsstelle@fhf-regensburg.de](mailto:beratungsstelle@fhf-regensburg.de)

Bürozeiten :  
Mo – Do: 08:00 – 17:00 Uhr  
Fr: 08:00 – 14:00 Uhr

Andere Beratungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Beratungsstelle verfügt über folgende Räumlichkeiten:

1 großer Büroraum, 1 Beratungszimmer, 1 Büroraum mit Wartebereich, Personalküche und Toiletten. Zusätzlich zu diesen Räumlichkeiten wurde aufgrund der Personalerweiterung ein weiteres Büro im Gebäude der Gumpelzhaimerstr. 8a angemietet. Dieses setzt sich zusammen aus 2 Büroräumen und 1 Gruppen- und Büroraum, 1 Personalküche und Toiletten.

# Trägerverein und Finanzierung

Träger des Frauenhauses und der Beratungsstelle ist der Verein „Frauen helfen Frauen“, der im Jahr 1980 gegründet wurde. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell.

Der Verein ist gemeinnützig und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern sowie in der ZIF, der Zentralen Informationsstelle der Autonomen Frauenhäuser.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gewährt nach den Förderrichtlinien für Frauenhäuser einen Personalkostenzuschuss entsprechend der Platzzahl für Frauen und Kinder, für 12 Plätze sind das 4,5 Vollzeitstellen.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Die Stadt Regensburg und die Landkreise Regensburg, Cham, Neumarkt und Kelheim fördern die Grundkosten des Frauenhauses. Zusätzlich finanzieren die Kommunen das ambulante Beratungsangebot für von Gewalt bedrohte und betroffene Frauen seit Januar 2020 mit einer 0,5 Stelle.

Die proaktive Beratung, ein Beratungsangebot nach einem Polizeieinsatz bei Häuslicher Gewalt, wird vom Staatsministerium mit einer 0,64 Stelle gefördert. Mitbeteiligt an den Kosten sind die Kommunen und das Frauenhaus in Form eines Eigenanteils.

Das Frauenhaus Regensburg ist verpflichtet, sich an allen Förderungen mit einem Eigenanteil zu beteiligen. Der Verein finanziert zusätzliche pädagogische Einzelangebote für Frauen und deren Kinder eigenständig. **Dieser erhebliche finanzielle Anteil des Frauenhauses ist ausschließlich durch Spenden, Bußgeldzuweisungen der Gerichte und finanzielle Beiträge der Fördermitglieder des Vereins möglich.**

# Mitarbeiterinnen und Team

Für die Arbeit mit den Frauen und den Kindern im Frauenhaus, die geschäftsführenden Aufgaben und das erweiterte Beratungsangebot (ambulante, nachgehende und proaktive Beratung) stehen 5,64 Vollzeitstellen zur Verfügung, die sich derzeit sieben Mitarbeiterinnen mit unterschiedlicher Stundenanzahl teilen. Seit September 2024 gehört zum Frauen helfen Frauen e.V. das Projekt „Second Stage“, welches derzeit von einer Mitarbeiterin mit einem Stellenanteil von 94% durchgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie hierzu auf Seite 17.

Die Mitarbeiterinnen treffen sich wöchentlich zur Teambesprechung.

Zum Team gehört ebenso die 22-Wochen-Praktikantin der OTH Regensburg.

## Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiterinnen nahmen 2024 an folgenden Fortbildungen/ Weiterbildungen teil:

FHK-Fortbildungsreihe „**Handlungssicher gegen digitale Gewalt**“ mit Tagesfortbildungen wie „Rechtliche Aspekte digitaler Gewalt“ und „Schutz vor Ortung und Überwachung in Frauenhäusern“ am 17.10.2024, 13.11.2024, 14.11.2024 und 15.11.2024.

Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Kooperation mit EinTeam Berlin: **Schutz vor Ortung und Überwachung bei digitaler Gewalt im sozialen Nahraum** am 9.12. und 10.12.2024.

Online-Teilnahme am Fachtag der ZIF am 24.09.2024 im Rahmen der Jahrestagung Autonomen Frauenhäuser (JAF) mit dem Titel „**Männer!Gewalt Wen interessiert´s?**“. Inhalte waren Vorträge von der Anwältin und Autorin Asha Hedayati, der Journalistin und Autorin Dr. Susanne Kaiser und von Roland Hertel, ehemaliger Mitarbeiter von BAG Täterarbeit. Außerdem stellte Virginia Gil Portoles das spanische Reaktionsmodell vor. Beendet wurde der Fachtag mit einer Podiumsdiskussion von Dr. Susanne Kaiser, Roland Hertel, Prof.ín Dr. Deborah Hellmann von der Hochschule für Polizei und Verwaltung und einer Frauenhausmitarbeiterin.

# Tätigkeitsbereiche

## Frauenhaus

### Frauenbereich

Das Frauenhaus bietet Schutzräume, in denen Frauen mit oder ohne Kinder eine sichere Unterkunft sowie umfassende Beratung und Unterstützung finden. Vorrangig sind der Schutz und die Sicherheit für bedrohte und von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder.

Alle Arbeitsinhalte folgen diesen Arbeitsprinzipien:

- **Ressourcenorientierte Beratung** nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- **Parteilichkeit** für betroffene Frauen und Kinder, d. h. die Unterstützung ist an den Interessen und dem Bedarf der Frauen und ihrer Kinder ausgerichtet.
- Orientierung am **Wohl des Kindes**.
- **Anonymität und Vertraulichkeit**.
- **Öffentlichkeitsarbeit** zu Partnerschaftsgewalt gegen Frauen.

### Aufnahmen in das Frauenhaus im Jahr 2024:

Am 01.01.2024 wohnten 11 Frauen mit 16 Kindern im Frauenhaus. Im Berichtsjahr 2024 wurden 30 Frauen und 24 Kinder neu aufgenommen.

**Somit wohnten insgesamt 41 Frauen und 36 Kinder im Frauenhaus.**

Damit ergeben sich folgende Übernachtungszahlen:

Anzahl Übernachtungen Frauen: **3885**

Anzahl Übernachtungen Kinder: **5272**

Auslastung Frauen: **88,7 %**

Auslastung Kinder: **120,4 %**

Insgesamt ergibt das 9157 Übernachtungen von Frauen und Kindern und damit insgesamt eine prozentuale Auslastung von **104,5%**. Aufgrund von Sanierungsarbeiten in allen Zimmern der Hauptimmobilie konnten weniger Frauen ins Frauenhaus aufgenommen werden. Des Weiteren wohnten mehrere Frauen mit einer größeren Anzahl an Kindern im Frauenhaus, welche aus räumlichen Gründen zwei Zimmer zur Verfügung gestellt bekommen haben. Da wird es auch Frauen mit jugendlichen

Söhnen ein Zimmer im Frauenhaus ermöglichen, belegen diese zeitweise eine Wohnung alleine.

Uns ist es wichtig, dass wir auch Frauen mit vielen Kindern oder mit männlichen Jugendlichen Schutz vor Gewalt ermöglichen können.

### Platzanfragen 2024 für das Frauenhaus:

| <i>Platzanfragen</i> | <i>Anzahl</i> |
|----------------------|---------------|
| <i>Januar</i>        | 25            |
| <i>Februar</i>       | 29            |
| <i>März</i>          | 22            |
| <i>April</i>         | 23            |
| <i>Mai</i>           | 16            |
| <i>Juni</i>          | 18            |
| <i>Juli</i>          | 14            |
| <i>August</i>        | 24            |
| <i>September</i>     | 35            |
| <i>Oktober</i>       | 16            |
| <i>November</i>      | 9             |
| <i>Dezember</i>      | 21            |
| <b><i>Gesamt</i></b> | <b>252</b>    |

Im Jahr 2024 gab es **252** Platzanfragen. **30** Frauen konnten in diesem Jahr ins Frauenhaus aufgenommen werden, somit **mussten 222 Frauen wegen Vollbelegung abgewiesen werden**. Die Anzahl an Platzanfragen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Jahr 2023 gab es 155 Platzanfragen.

Bei einer Vollbelegung des Hauses bieten die Mitarbeiterinnen betroffenen Frauen im Beratungsgespräch Informationen zum Schutz vor Gewalt und eine Weitervermittlung in andere Frauenhäuser an. Im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes gibt es die Möglichkeit einer Wohnungszuweisung für die betroffene Frau. Dafür ist ein Antrag beim Amtsgericht erforderlich. Wird dem Antrag stattgegeben, kann der Frau und ihren Kindern die Wohnung zur Alleinnutzung überlassen werden und dem gewalttätige Ex-Partner ist es untersagt, die Wohnung zu betreten.

Außerdem ist die Polizei befugt, im Rahmen eines Polizeieinsatzes dem Täter einen Platzverweis sowie ein Kontakt- und Näherungsverbot auszusprechen, sodass er sich für mehrere Tage weder der Wohnung der Betroffenen noch der betroffenen Person selbst nähern darf.

Bei der Suche nach einem Frauenhausplatz unterstützt die **bundesweite Frauenhaus-Suche der ZIF** (Zentrale Informationsstelle der Autonomen Frauenhäuser). Diese Suchfunktion nach einem Frauenhaus ist für alle

frei zugänglich. Das heißt, für jede\*n einsehbar:  
<https://www.frauenhaus-suche.de>.

### Telefonische Kontaktaufnahme:

Der erste Kontakt einer schutzsuchenden Frau findet in der Regel immer telefonisch statt. Während dem Telefonat werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der akuten Gewalt- und Bedrohungssituation besprochen.

### Aufnahmesituation in das Frauenhaus:

Bei der Aufnahme wird ein ausführliches Gespräch geführt. Ziel des Erstgesprächs ist es, Zuversicht zu vermitteln, die Ressourcen der Frau zu stärken, sie über den Alltag im Frauenhaus zu informieren und die Aktivitäten in den ersten Tagen zu planen. Wenn möglich, betreut eine weitere Mitarbeiterin die Kinder während des Aufnahmegesprächs der Mutter. Es ist wichtig, den Kindern die neue Situation altersgerecht zu erklären, sie in ihrer Unsicherheit aufzufangen und auch ihnen Raum zu bieten, über ihre Erlebnisse zu sprechen.

Falls Frauen und Kinder ohne notwendige Grundversorgung ins Frauenhaus kommen, werden sie mit Kleidung, Hygieneartikeln und Lebensmitteln versorgt.

Bei Verletzungen oder bei einem psychischen Ausnahmezustand wird medizinisches Fachpersonal hinzugezogen.

Die ankommende Frau und ihre Kinder erleben bei der Aufnahme, dass sie **willkommen** sind und sich **sicher** fühlen können.

Beim Erstgespräch werden die Hausregeln vorgestellt, vor allem die Geheimhaltung der Adresse, die Eigenverantwortung für die Kinder und die Selbstorganisation der Haushaltsführung.

### Altersstruktur der im Frauenhaus lebenden Frauen:

| Altersspektrum | Anzahl |
|----------------|--------|
| 18-20-Jährige  | 6      |
| 21-30-Jährige  | 9      |
| 31-40-Jährige  | 14     |
| 41-50-Jährige  | 8      |
| 51-60-Jährige  | 2      |
| >60-Jährige    | 2      |

### Herkunftsorte aller Bewohnerinnen 2024:

| Herkunftsort      | Anzahl    |
|-------------------|-----------|
| Stadt Regensburg  | 13        |
| LK Regensburg     | 4         |
| LK Kelheim        | 7         |
| LK Neumarkt       | 3         |
| LK Cham           | 0         |
| Innerhalb Bayerns | 8         |
| Außerhalb Bayerns | 6         |
| <b>Gesamt</b>     | <b>41</b> |

85,4 % der im Frauenhaus lebenden Frauen kamen aus Bayern. Bei sechs Bewohnerinnen lag der Herkunftsort außerhalb Bayerns.

### Verweildauer der 2024 ausgezogenen Frauen und Kinder

| Verweildauer       | Frauen    | Kinder    |
|--------------------|-----------|-----------|
| 1 - 14 Tage        | 9         | 4         |
| 15 Tage – 70 Tage  | 9         | 6         |
| 71 Tage - 6 Monate | 7         | 11        |
| > 6 Monate         | 9         | 13        |
| <b>gesamt</b>      | <b>34</b> | <b>34</b> |

Bei 26% der ausgezogenen Frauen 2024 beläuft sich die Verweildauer im Frauenhaus auf über sechs Monate. Nach wie vor müssen Frauen und Kinder lange auf eine bezahlbare Wohnung warten.

### Auszug aus dem Frauenhaus 2024:

14 (41%) Frauen konnten in eine neue, eigene Wohnung ziehen. Eine (2,9 %) von 34 ausgezogenen Frauen kehrte in die gemeinsame Wohnung zum Täter zurück.

| Aufenthaltort nach dem Auszug aus dem Frauenhaus | Anzahl |
|--|--------|
| Rückkehr zum Partner                             | 1      |
| Rückkehr in (eheliche) Wohnung ohne Partner      | 3      |
| Neue eigene Wohnung                              | 14     |
| Freunde/Verwandte                                | 4      |
| Andere soziale Einrichtung                       | 6      |

|   |           |
|---|-----------|
| Übergangswohnen im Rahmen von Second Stage<br>Sonstiges | 2         |
|   | 4         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>34</b> |

Der Umzug von Frauen in andere soziale Einrichtungen lässt sich überwiegend durch Umzüge in andere Frauenhäuser aufgrund eines hohen Gefährdungspotenzials erklären. Unter „Sonstiges“ sind psychiatrische Einrichtungen oder auch unbekannte Aufenthaltsorte zu verstehen.

### **Begleitung und Beratung während des Aufenthalts im Frauenhaus:**

Gewaltbetroffene Frauen erwartet bei der Aufnahme in ein Frauenhaus Schutz und Orientierung. Während des Aufenthalts werden sie von einer Beraterin begleitet, die zusammen den gesamten Unterstützungsprozess mitkoordiniert. Oft haben jahrelange körperliche und psychische Misshandlungen, sexualisierte Gewalt und Drohungen zu einer Schwächung des Selbstwertgefühls geführt.

Die Beratung ist parteilich, interkulturell und ganzheitlich ausgerichtet. Inhalte sind zunächst:

Krisenintervention in einem geschützten Rahmen, Klärung von medizinischer Unterstützung und Erarbeitung eines Sicherheitsplanes (Gefährdungsanalyse).

Gleichzeitig sind die Frauen während ihres Aufenthalts im Frauenhaus mit einer Fülle von wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Problemen konfrontiert: So muss die materielle Existenz gesichert werden, der Alltag ist neu zu organisieren, insbesondere sind familienrechtliche Angelegenheiten zu klären, für die Kinder müssen Schule und Kindertagesstätte neu geregelt werden. Diese Anforderungen wirken sich unmittelbar auf den Bedarf an Unterstützung und Beratung aus. Gesprächsinhalte sind Fragen zur Existenzsicherung, Stärkung und Stabilisierung der Frauen, psychosoziale Beratung, Hilfe bei der Bewältigung der Gewalterfahrungen und Unterstützung bei der weiteren Lebensplanung.

Die Einbeziehung weiterer Berufsgruppen sowie die individuelle Gefährdungslage der Frau und ihrer Kinder werden bei den Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.

### **Einzelarbeit mit schwer traumatisierten Frauen:**

Häusliche Gewalt zu erleben, gehört für Frauen zu den erhöhten Risikofaktoren für die Entwicklung von Traumata bzw. der Entwicklung posttraumatischer Belastungsstörungen.

Häusliche Gewalt und gerade die alltägliche immer wieder auftretende Bedrohung, sowohl durch Ausübung von körperlicher Misshandlung als auch durch Ausübung sexueller Gewalt, stellt eine kontinuierliche, stets wiederholte und dauernd vorhandene Bedrohungssituation dar.

Diese Dauereinwirkung stressender Faktoren können zwei Dinge gleichzeitig bewirken:

Einerseits die oberflächliche Abstumpfung der betroffenen Frau, um die quasi Dauerbedrohung zu verdrängen und so eine gewisse „Funktionstüchtigkeit“ aufrecht zu erhalten. Andererseits steigt eine innere Anspannung auf ein Niveau der Dauerwachsamkeit an, d.h. die Frau kann nicht mehr zur Ruhe kommen, ist in einem „Daueralarmzustand“ und nimmt unter dieser erhöhten Aufmerksamkeit alle Reize der Umgebung verstärkt wahr (siehe auch Homepage der Klinik am Osterbach, Häusliche Gewalt und Traumatisierung).

Generell ist die Schwere eines Traumas meist abhängig von der Art des Traumas, aber auch vom altersspezifischen Entwicklungsstand der Person, von Schutz- und Risikofaktoren sowie vom Umfeld und sonstigen Umständen.

Häufig ist ein Trauma von „außen“ nicht sichtbar. Traumatische Erfahrungen führen oft zu Amnesien oder die Betroffenen ziehen sich stark in sich zurück und schweigen. Dies stellt gerade für gewaltbetroffene Frauen im Strafverfahren gegen den Täter eine große Hürde dar. Nicht immer sind klare Aussagen möglich, da ein Trauma-Gedächtnis ein „zersplittertes“ Gedächtnis ist. Auch sind für viele Frauen die wiederholten Befragungen eine schwere Belastung, welche sich sehr destabilisierend auf ihren psychischen Zustand auswirken. Frauenhäuser sind ein Ort der „Sicherheit“ und „Stabilität“ für die betroffenen Frauen und ihre Kinder.

An einem geschützten Ort zu sein und eine „sichere Bindung“ zu Mitarbeiterinnen aufzubauen bedeutet „antitraumatisch“ zu arbeiten. Sichere Bindungen können Symptomatiken eines Traumas abschwächen und die Lebensqualität erhöhen. Die Stabilisierung der Frauen und Kinder gehört zu den wichtigen Aufgaben der Mitarbeiterinnen eines Frauenhauses.

Bei Bedarf unterstützen die Mitarbeiterinnen Frauen bei der Suche nach einem ambulanten oder stationärem Therapieplatz.

Leider müssen betroffene Frauen, die hier eine Unterstützung möchten mit langen Wartezeiten bei niedergelassenen Therapeuten\*innen oder Kliniken rechnen.

### **Bewohnerinnen mit Migrationshintergrund:**

Kulturelle, aufenthaltsrechtliche sowie sozialökonomische Probleme können die Hilfesuche von gewaltbetroffenen Frauen mit Migrationshintergrund erschweren. In der Beratung stellt die sprachliche Verständigung eine große Erschwernis dar. Sprachbarrieren wegen geringer oder fehlender Deutschkenntnisse sind in der Regel eine Folge der erzwungenen sozialen Isolation durch den gewalttätigen Partner. Viele Erstgespräche sind nur mit Hilfe einer Dolmetscherin möglich. Dies verändert die Arbeitsweise stark, zudem ist eine erhöhte Sensibilität gegenüber kulturbedingten Missverständnissen nötig. Einige Migrantinnen im Frauenhaus benötigen eine intensivere Begleitung und Unterstützung, da sie wenig Kenntnis über Strukturen und relevante Ämter und Behörden haben. Die Klärung der aufenthaltsrechtlichen Probleme setzt umfangreiche Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen bei den Mitarbeiterinnen voraus. Die Vermittlung von Sprachkursen und enge Zusammenarbeit mit Rechtsanwält\*innen für Ausländer\*innenrecht ist wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die meisten Frauen haben großes Interesse an einem Sprachkurs und konnten erfolgreich vermittelt werden.

Seit 2016 stellt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eine staatliche Förderung von Ausgaben für Dolmetscher\*innendienste im Rahmen der Beratungstätigkeit der Frauenhäuser und Notrufe zur Verfügung. Einen Eigenanteil von 10 % trägt das Frauenhaus.

Das Frauenhaus kann also im Bedarfsfall Muttersprachler\*innen/professionelle Dolmetscher\*innen für die Beratung einsetzen.

**An dieser Stelle möchten wir dem Staatsministerium für die Unterstützung ausdrücklich danken.**

**Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales**



Eine sofortige telefonische Vermittlung der Sprachen Französisch, Rumänisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch, Persisch (Farsi/Dari), Amharisch, Russisch,

Vietnamesisch, Albanisch, Italienisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Spanisch und Bulgarisch ist mit Hilfe des Sprachmittler\*innen-Dienstes LingaTel möglich. Dies bietet die Möglichkeit gewaltbetroffene Frauen **sofort** zu beraten, auch wenn die Frauen nicht vor Ort sind. Hier erfolgt die Beratung über eine sog. **Dreierkonferenz per Telefon**.

### **Hausversammlung:**

Die Hausversammlung ist ein verpflichtendes Forum für die Bewohnerinnen und findet einmal wöchentlich statt.

Diese dient in erster Linie der Organisation des Zusammenlebens, so werden zum Beispiel Haushaltsaufgaben unter den Frauen verteilt.

Die Enge im Haus, die belastenden Situationen der Bewohnerinnen, ein Streit zwischen den Kindern u.v.m. können zu Konflikten im Zusammenleben führen. Die eingeschränkten Rückzugsmöglichkeiten und die Heterogenität der Frauenhausbewohnerinnen können ebenso Ursachen von Auseinandersetzungen sein. So hat die Hausversammlung eine wichtige Bedeutung für das interne Konfliktmanagement. Sie ist ein Ort, um Konflikte anzusprechen, zu regeln und neue Formen der Konfliktlösung zu erlernen.

## *Kinderbereich*

### **Große Kinderversammlung**

Einmal in der Woche treffen sich alle Kinder und Jugendliche für die Kinderversammlung, während im Frauenhaus die Hausversammlung für alle Frauen stattfindet.

### **Kleine Kinderversammlung**

Außerdem findet wöchentlich eine weitere Kinderversammlung statt. Die Inhalte und Teilnehmenden dieser Versammlung sind dynamisch und an die aktuell im Frauenhaus wohnenden Kinder angepasst. Da regelmäßig Kinder in das Frauenhaus ein- und ausziehen, verändert sich stetig die Gruppenkonstellation.

### **Ausflüge**

In den Ferien werden Ausflüge gemeinsam mit den Kindern organisiert. Auch das Angebot, gemeinsam mit allen Frauen und Kindern Aktivitäten zu unternehmen, wird gerne angenommen.

Die Ausflüge bieten eine angenehme Abwechslung zum Alltag und eine Möglichkeit, sich auf einer anderen Ebene kennenzulernen, die Beziehungen zu festigen

sowie eine kleine Auszeit zu haben und diese auch zu genießen. Wieder entspannen und genießen zu dürfen ist durchaus ein bedeutender Schritt in Richtung eines gesunden Lebens. Unternehmungen mit den Kindern und den Müttern zusammen dienen darüber hinaus dazu, die Mutter-Kind-Beziehung zu festigen. Aktionen ohne ihre Mütter erlauben den Kindern einfach Kind sein zu dürfen.

### Aktivitäten im Frauenhaus:

Im Jahr 2024 konnten erneut zahlreiche Aktivitäten mit den Müttern und Kindern unternommen werden, wie das Aufsuchen diverser Spielplätze im Stadtgebiet, Veranstaltung eines Herbstfestes mit Halloween-Kürbis-Schnitzen, Plätzchen-Backen im Dezember und das Winterfest mit Stockbrot und Lagerfeuer.

Im Folgenden befinden sich einige Impressionen der Aktivitäten:



Von den Kindern geschnitzte Halloween-Kürbisse.



Lagerfeuer mit den Frauen und Kindern.



Gemeinsame Zubereitung von Stockbrot.



Von den Kindern gebackene Weihnachtskekse.



Ausflug zum „Ghupft via Gsprunga“

## Einzelarbeit

Zusätzlich zu den Gruppenangeboten finden auch Einzelkontakte mit den Kindern und Jugendlichen statt. Diese erfolgen in einem 1:1-Setting zwischen einer Mitarbeiterin und einem Kind oder Jugendlichen. Wie die Einzelkontakte ausgestaltet und welche Themen bearbeitet werden, hängt dabei von dem jeweiligen Kind bzw. der\*dem jeweiligen Jugendlichen ab. Häufig jedoch stehen das (Mit-)Erleben Häuslicher Gewalt, die oftmals ambivalenten Gefühle dem Vater gegenüber, die Umgangskontakte mit dem Vater sowie altersspezifische Inhalte im Vordergrund. Oftmals zeigen die Kinder und Jugendlichen auch Schwierigkeiten mit der Identifizierung mit dem Leben in einem Frauenhaus. Kindern fällt es häufig schwer, ihre eigene Lebensgeschichte mit einem Frauenhaus-Aufenthalt zu verknüpfen und zu verstehen, wieso sie sich aktuell im Frauenhaus leben. Damit verbunden entwickeln die Kinder und Jugendlichen auch das Bewusstsein für verschiedene Familienmodelle. Für die Heranwachsenden ändert sich ihr Familienmodell innerhalb weniger Tage, was für diese oft nur schwer zu verarbeiten ist, wenn plötzlich ein Elternteil nicht mehr bei ihnen lebt. In der Einzelarbeit ist es entscheidend, dass das Kind bzw. die\*der Jugendliche eine Ansprech- und Vertrauensperson hat, welche das Erlebte und die damit zusammenhängenden Gefühle, aber auch die möglicherweise auftretenden Loyalitätskonflikte anhören und aushalten kann. Je nach Bedarf und Wunsch des Kindes bzw. der\*des Jugendlichen können dann die jeweiligen Inhalte mit der Mutter besprochen werden.

Viele Kinder erleben den Aufenthalt im Frauenhaus dennoch als positive Erfahrung, an welche sie sich trotz der Umstände oftmals gerne erinnern.

## Abschiedsritual

Wenn Kinder mit ihren Müttern aus dem Frauenhaus ausziehen, wird in der Kindergruppe ein Abschiedsritual mit allen Kindern durchgeführt. Gemeinsam wird ein Armband gebastelt, an welchem von jedem Kind eine Perle angebracht wird und dabei ein Wunsch für die Zukunft dem ausziehenden Kind übermittelt werden kann. Daraus entsteht eine bunte Perlenkette, die die Kinder nach dem Aufenthalt im Frauenhaus tragen können und an die Zeit erinnert werden.

## Musiktherapie

Das Frauenhaus verfügt über zwei Kontingentplätze an der Regensburger Musikschule. In diesem 1:1-Setting

können die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihren Emotionen nonverbal Ausdruck verleihen und so Entlastung erfahren. Dies ist insbesondere für die Kinder von Bedeutung, denen es schwerfällt, ihre Erlebnisse und Gefühle zu verbalisieren. Zudem profitieren die Kinder sehr von der positiven Energie der Musik und des Musizierens. Die Kosten für die zwei Plätze trägt der Verein Frauen helfen Frauen e.V. oder wird durch Spender\*innen bezahlt. **Für dieses regelmäßige Projekt für die Kinder des Frauenhauses suchen wir immer Förder\*innen.**

## Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Frauen berät und informiert von partnerschaftlicher Gewalt betroffene und bedrohte Frauen sowie zu Stalking. Das Beratungsangebot ist parteilich, interkulturell und ganzheitlich ausgerichtet. Angegliedert an die Beratungsstelle und das Autonome Frauenhaus ist auch die Interventionsstelle für die proaktive Beratung (siehe Kapitel Proaktive Beratung).

## Ambulante Beratung

In der Beratungsstelle fanden im Jahr 2024 insgesamt **606** Beratungen statt. Persönlich haben dafür **81** Frauen die Beratungsstelle aufgesucht. **495** Gespräche verliefen telefonisch, **30** Frauen wurden digital per Mail beraten.

### Anzahl der ambulanten Beratungen 2024:

| Monat         | Tel.       | Pers.     | E-Mail    | Ges.       |
|---------------|------------|-----------|-----------|------------|
| Jan.          | 41         | 6         | 2         | 48         |
| Feb           | 53         | 3         | 1         | 58         |
| März          | 35         | 6         | 3         | 44         |
| April         | 50         | 9         | 2         | 61         |
| Mai           | 41         | 7         | 2         | 50         |
| Juni          | 37         | 13        | 1         | 51         |
| Juli          | 41         | 8         | 3         | 52         |
| August        | 40         | 10        | 3         | 53         |
| September     | 63         | 4         | 6         | 73         |
| Oktober       | 36         | 6         | 1         | 43         |
| November      | 30         | 7         | 2         | 39         |
| Dezember      | 27         | 2         | 4         | 33         |
| <b>Gesamt</b> | <b>495</b> | <b>81</b> | <b>30</b> | <b>606</b> |

**Anzahl der Platzanfragen in den Beratungsgesprächen 2024:**

| <b>Platzanfragen</b> | <b>Anzahl</b> |
|----------------------|---------------|
| Januar               | 25            |
| Februar              | 29            |
| März                 | 22            |
| April                | 23            |
| Mai                  | 16            |
| Juni                 | 18            |
| Juli                 | 14            |
| August               | 24            |
| September            | 35            |
| Oktober              | 16            |
| November             | 9             |
| Dezember             | 21            |
| <b>Gesamt</b>        | <b>252</b>    |

**Herkunftsorte der beratenen Personen in der ambulanten Beratung:**

| <b>Herkunftsort</b>  | <b>Anzahl</b> |
|----------------------|---------------|
| Stadt Regensburg     | 209           |
| Landkreis Regensburg | 118           |
| Landkreis Kelheim    | 33            |
| Landkreis Neumarkt   | 13            |
| Landkreis Cham       | 6             |
| Innerhalb Bayerns    | 74            |
| Außerhalb Bayerns    | 86            |
| Sonstige             | 67            |
| <b>Gesamt</b>        | <b>606</b>    |

Die Beratungsangebote (telefonisch oder persönlich) sind immer kostenlos. Auf Wunsch der Frauen kann die Beratung anonym stattfinden.

Das Beratungsangebot wird von Frauen in Krisensituationen genutzt, aber auch von Multiplikator\*innen, wie z. B. Familienhelfer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Mitarbeitenden von Fachberatungsstellen oder betrieblichen Sozialarbeiter\*innen. Eine weitere Gruppe sind Mitarbeitende aus dem medizinischen Bereich, z.B. Krankenhäuser, Kliniken, Praxen.

Die persönlichen Termine können sehr zeitnah vergeben werden, und bieten den betroffenen Frauen einen niedrighschwelligem Zugang zum Hilfesystem.

Partnerschaftliche Gewalt bedroht Frauen in allen existentiellen Lebensbereichen. Es besteht, anders als bei Gewaltbedrohung durch einen Fremdtäter, eine

vielfache Abhängigkeit. Dies erschwert den persönlichen Entscheidungsprozess der Frauen.

Frauen mit Migrationshintergrund nehmen zunehmend das Angebot der Beratungsstelle wahr. Wenn eine Sprachbarriere besteht kann sofort telefonisch eine Dolmetscherin organisiert werden.

Zum Beratungsinhalt gehört neben der psychosozialen Beratung und Krisenintervention zur Stabilisierung auch das Aufzeigen der zivilrechtlichen Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz (GewSchG).

**Gewaltfreie Zeit für Beratung und Entscheidungen:**

Das **Gewaltschutzgesetz** erleichtert den Frauen (und Kindern) in der ehelichen/ partnerschaftlichen Wohnung bleiben zu können.

Durch die polizeiliche Wegweisung des Täters aus der Wohnung können sich Opfer von Häuslicher Gewalt in Ruhe weitere Schritte überlegen, z. B. einen Antrag auf Gewaltschutz beim Gericht zu stellen.

Beratung und Informationen sind notwendig, um die Betroffenen in der akuten Situation psychisch zu stabilisieren und sie über ihre rechtlichen Möglichkeiten nach dem GewSchG - wie Kontaktverbot und Wohnungszuweisung - aufzuklären.

Seit 2007 besteht durch das Anti-Stalking-Gesetz (§ 238 StGB Nachstellung) die Möglichkeit, Strafanzeige wegen Nachstellung zu erstatten.

**Nachgehende Beratung und Begleitung**

Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus können die ehemaligen Bewohnerinnen das Angebot der nachgehenden Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen. Insgesamt fanden **31** Beratungen mit ehemaligen Bewohnerinnen statt. Die Mitarbeiterinnen unterstützen und beraten die Frauen. Die Unterstützung wird in Form von telefonischer Beratung, persönlicher Einzelberatung und Begleitung zu Ämtern angeboten.

Häufige Beratungsinhalte sind finanzielle Existenzsicherung, ausländerrechtliche Schwierigkeiten, Fragen zu familiengerichtlichen Verfahren, Probleme bei den Umgangskontakten mit dem Vater der Kinder, Sicherheitsberatung und erneute Gefährdung durch den gewaltbereiten Mann.

## Nachgehende Beratungen 2024:

| Monat         | telefonisch | persönlich |
|---------------|-------------|------------|
| Januar        | 1           | 1          |
| Februar       | 3           | 0          |
| März          | 2           | 0          |
| April         | 0           | 1          |
| Mai           | 4           | 2          |
| Juni          | 4           | 3          |
| Juli          | 0           | 0          |
| August        | 2           | 2          |
| September     | 3           | 1          |
| Oktober       | 2           | 0          |
| November      | 1           | 0          |
| Dezember      | 0           | 0          |
| <b>Gesamt</b> | <b>22</b>   | <b>10</b>  |

## Interventionsstelle - Proaktive Beratung

### Bayernweite Förderung der proaktiven Beratung seit 2016:

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales stellte auch für das Jahr 2024 Mittel für den proaktiven Beratungsansatz in der Interventionsstelle (IST) des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. zur Verfügung. Somit wird eine 25 Wochenstundenstelle gefördert. Die Stadt Regensburg und die Landkreise Regensburg, Cham, Kelheim und Neumarkt sind ebenso an der Projektförderung der Interventionsstelle (IST) beteiligt.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Der seit 2011 installierte proaktive Beratungsansatz wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Kooperation erfolgte mit den Polizeiinspektionen (PI) der Stadt und des Landkreises Regensburg, den Polizeiinspektionen Kelheim und Mainburg, der Polizeiinspektion Parsberg, der Polizeiinspektion Neumarkt und den Polizeiinspektionen im Landkreis Cham.

### Kooperation mit der Polizei:

Regelmäßige telefonische und persönliche Kontakte mit den jeweiligen Beauftragten für Kriminalitätsoffer (BPFK) der Präsidien Oberpfalz und Niederbayern finden zur quantitativen und qualitativen Entwicklung in den Bereichen Häusliche Gewalt und Stalking statt.

Das jährliche Kooperationsgespräch mit den zuständigen Partner\*innen der Polizei für den Landkreis Kelheim fand am 16.04.2024 statt. Inhalte waren der Austausch zur quantitativen Übermittlung von Faxen und Gespräche zur weiteren qualitativen Verbesserung und weiteren guten Zusammenarbeit.

Am 18.07.2024 fand ein Kooperationsgespräch mit der neuen BPFK für das Präsidium Oberpfalz Frau Hahn und deren Stellvertretung Frau Messer statt.

Mit den Schwerpunktsachbearbeiter\*innen der kooperierenden Polizeiinspektionen fanden Telefonkontakte und kurze Abstimmungen bei Netzwerktreffen statt.

### Proaktive Beratungen:

Insgesamt wurden 2024 **109 Faxe** durch die Polizei übermittelt.

Bei einem Polizeieinsatz oder wenn Betroffene sich an die Polizei wenden z.B. um eine Anzeige zu erstatten, werden die Frauen von der Polizei über das Beratungsangebot von Frauen helfen Frauen e.V. informiert.

Die Polizeibeamt\*innen informieren die Frauen über das Gewaltschutzgesetz.

Mit Einwilligung der betroffenen Frau übermittelt die Polizei deren Kontaktdaten in Form eines Faxes an die Beratungsstelle. Eine Mitarbeiterin wendet sich innerhalb von 3 Werktagen an die Frau und bietet ihr eine zeitnahe Beratung und Unterstützung an.

**Im Jahr 2024 wurden 89 Frauen in 180 proaktiven Gesprächen und Mailkontakten beraten, zuzüglich 223 Kurzkontakten.**

Die erste Kontaktaufnahme wurde telefonisch und per SMS durchgeführt.

### Statistik proaktive Beratungen:

Daten aus den übermittelten Polizeifaxen und den proaktiven Beratungen werden kontinuierlich durch das gesamte Jahr erfasst.

Gezählt werden Kontaktaufnahme, Versuche der Kontaktaufnahme und Gespräche (bis zu 5 Minuten als sogenannte Kurzkontakte).

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Kurzkontakte:           | 223 |
| Beratungsgespräche:     | 180 |
| Davon:                  |     |
| Beratungen bis 30 min:  | 110 |
| Beratungen bis 60 min:  | 45  |
| Beratungen bis 90 min:  | 16  |
| Beratungen über 90 min: | 7   |

Davon wurden 6 Frauen mit Dolmetscherin beraten.

Schwerpunktthemen in der proaktiven Beratung waren Fragen zu Trennung, Schutz vor weiterer Gewalt, dem Gewaltschutzgesetz und Informationen zum Leben im Frauenhaus, Umgang, Absicherung der Existenzgrundlage und Wohnungssuche.

Die proaktive Beratung wird von den Frauen angenommen. Lediglich 15 Frauen gaben keinen weiteren Beratungswunsch an. 5 Frauen konnten trotz mehrmaliger Versuche Kontakt aufzunehmen nicht erreicht werden. In diesen Fällen wird mit der jeweiligen Polizeiinspektion Kontakt aufgenommen, um die angegebene Telefonnummer zu überprüfen. Danach wird eine SMS mit kurzer Vorstellung, möglicher Erreichbarkeit und Verweis auf die Homepage verschickt. So können die Frauen auch zu einem späteren Zeitpunkt mit den Beraterinnen von Frauen helfen Frauen e.V. Kontakt aufnehmen. Durch die Überarbeitung der Homepage sind alle Informationen auch in 20 Sprachen vorhanden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass damit Frauen erreicht werden, die von sich aus keinen Kontakt zum Hilfesystem suchen oder suchen können.



Wie bereits im Vorjahr berichteten die Frauen von deutlicherem Suchtverhalten des Partners allgemein und bei Übergriffen. In nahezu allen proaktiven Beratungen berichteten Frauen von wiederholter Gewalt

durch den Partner. In 19 Fällen erfolgte eine proaktive Beratung aufgrund von Stalking /Nachstellung.

Von 180 Beratungsgespräche fanden 153 telefonisch statt, es gab 23 persönliche Beratungen und 2 online Beratungen. Die Mitarbeiterin der Interventionsstelle begleitet Frauen zur Rechtsantragstelle, zur Polizei, und zu anderen Stellen-

### Vernetzung der proaktiven Projekte:

Bei den **landesweiten Treffen der Interventionsstellen in Bayern** hat die Interventionsstelle Regensburg am **04.03.2024, 23.07.2024 und 05.11.2024** online teilgenommen. Inhalte waren die Berichte der Koordinierungsstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt und der IST, der fachliche Austausch und der Austausch bzgl. Beratungserfahrungen. Ebenso Austausch zur Kooperation mit der Polizei und auch der Fachstellen für Täterarbeit. Der bayernweite Flyer der proaktiven Beratung wurde neugestaltet und Ende des Jahres an die Interventionsstellen verschickt.

In der **Oberpfalz** gibt es in Amberg, Weiden, Schwandorf und Regensburg Interventionsstellen zur proaktiven Beratung. In diesem Jahr fanden Abstimmungsgespräche zur Vernetzung überwiegend telefonisch statt.

Mit den **niederbayerischen** Interventionsstellen aus Deggendorf, Landshut, Straubing und Passau, und der BPFK des Präsidiums Niederbayern Frau Grimm fand am **22.10.2024** ein Treffen zum regionalen Austausch und zur Planung weiterer gemeinsamer Projekte statt.

Der für September geplante jährliche **Fachaustausch aller Frauenhäuser, Notrufe und Interventionsstellen** der Oberpfalz und Niederbayern entfiel in 2024.

# Projekt Second Stage

## Bayernweite Förderung des Projekts Second-Stage:

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales stellte dem Verein Frauen helfen Frauen e.V. erstmalig die Mittel für den Start des Projekts Second Stage zur Verfügung. Im Zuge dessen konnte eine 36,6h Stelle geschaffen werden. Das Konzept von Second Stage umfasst ein Übergangsmangement mit begleitender psychosozialer Beratung für von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Mit der Bereitstellung zwei tragereigener Übergangswohnungen soll eine **Verkürzung der Verweildauer der im Frauenhaus** lebenden Frauen mit ihren Kindern ermöglicht werden. Dringend benötigte Frauenhausplätze können so schneller frei werden.

Der Start des Projektes im September stellte das gesamte Team des Vereins vor Herausforderungen. Bereits im Vorfeld wurden mit Sanierungsarbeiten der beiden Übergangswohnungen begonnen. Termine mit Handwerkern, Ausstattung der Wohnungen und Lieferengpässe zögerten die Einzugstermine hinaus. Mit der Fertigstellung der Wohnungen konnten nun 2 Projektplätze für Frauen mit ihren Kindern realisiert werden, welche den besonderen Schutz des Frauenhauses nicht länger benötigen. Die ersten Einzüge sind bereits geglückt und Second Stage läuft nun an.

Individuell nach Bedarfslage können die Frauen nun auch über den regulären Aufenthalt im Frauenhaus hinaus betreut werden. Sei es einzelfallbezogene Wohnraumvermittlung, Unterstützung bei der Organisation des Umzuges, Wohnraumakquise, begleitende psychosoziale Beratung, Hilfestellung bei der Beschaffung von Finanzmitteln für Kaution und/oder Einrichtungsgegenständen.

Besonders der Wohnungsmarkt in Regensburg ist mehr als angespannt und erschwert den finalen Schritt in eine eigene Wohnung. Vernetzungsarbeit mit kommunalen Wohnungs- und Entscheidungsgeberinnen, Öffentlichkeitsarbeit und die Kooperation mit zuständigen Behörden bleibt daher weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Aufgabenspektrums innerhalb des Projektes.

## Austausch

Teilnahme und Vorstellung des Projekts beim AK Allein-erziehende, sowie kollegialer Austausch der Second Stage Projekte mit Schwerpunkten zum Kinder- und Frauenbereich.

## Die Räumlichkeiten der Übergangswohnungen

### Ü-Wohnung 1:

57qm, Küche, Bad mit Badewanne und Waschmaschine, Schlafzimmer, Wohnzimmer mit zusätzlicher Schlafmöglichkeit



Ü-Wohnung 2:

27qm, Bad mit Waschmaschine, Wohnraum mit offener Küche, eine Schlafmöglichkeit



# Übersicht aller Beratungen 2024

| Art der Beratung | Ambulant   | Nachgehend | Pro-Aktiv  | Gesamt     |
|------------------|------------|------------|------------|------------|
| Telefonisch      | 495        | 22         | 153        | 670        |
| Persönlich       | 81         | 10         | 23         | 103        |
| Per Mail         | 30         | 0          | 2          | 32         |
| <b>Gesamt</b>    | <b>606</b> | <b>32</b>  | <b>180</b> | <b>818</b> |

Im Durchschnitt wurden wöchentlich **15,7 Beratungen** durchgeführt.

## Rufbereitschaft

Um eine optimale **Erreichbarkeit für Frauen in Notsituationen** zu gewährleisten, ist das Frauenhaus auch außerhalb der Bürozeiten und am Wochenende über die Rufbereitschaft erreichbar. Über eine Handynummer auf dem Anrufbeantworter ist eine Mitarbeiterin direkt erreichbar. Dieses Angebot wird sowohl von hilfesuchenden Frauen, die sofort ins Frauenhaus wollen oder eine Beratung brauchen, als auch von Polizei oder anderen Vermittler\*innen genutzt. Bewohnerinnen des Frauenhauses melden sich in Krisensituationen ebenso bei der zuständigen Mitarbeiterin der Telefonbereitschaft.

Leider ist die finanzielle Ausstattung der Rufbereitschaft nicht geregelt. Im Frauenhaus übernehmen hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Honorarkräfte und Ehrenamtliche den Telefondienst.

Zudem gibt es das bundesweite **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**, welches 365 Tage, rund um die Uhr erreichbar ist. Der Anruf und die Beratung sind kostenlos. Das Hilfetelefon berät mithilfe von Dolmetscherinnen in 17 verschiedenen Fremdsprachen. Die Beraterinnen können kurzfristige Beratungen anbieten und bei der Suche nach einem Frauenhaus unterstützen.

Im Jahr 2024 konnten **vier Frauen** über das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen an das Autonome Frauenhaus vermittelt werden.



# Vernetzung und Kooperation

Vernetzungstreffen und Kooperationen erfolgten mit:

Polizeiinspektionen in der Oberpfalz und Niederbayern, insbesondere mit den Schwerpunktsachbearbeiter\*innen für Häusliche Gewalt

Beauftragte für Kriminalitätsoffer beim Polizeipräsidium Niederbayern und Oberpfalz

Amt für Jugend und Familie Regensburg

KoKi - Koordinierende Kinderschutzstelle

Jobcenter der Stadt Regensburg mit festen Ansprechpersonen für die Bewohnerinnen des Frauenhauses

Psychosoziale Beratungsstellen und Erziehungsberatungsstellen

Rechtsanwält\*innen

Frauenhäuser - regional und bundesweit

Frauennotruf Regensburg

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle

Fachstelle Täterarbeit Häusliche Gewalt Oberpfalz Süd

## Regelmäßige Veranstaltungen:

**Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Frauenhäuser Bayern (LAG)**, Teilnahme an zwei Online-Terminen am 18.01.2024, 11.07.2024 und 17.10.2024 und einem Präsenztreffen am 02.05.2024 in Nürnberg.

Themenschwerpunkte waren insbesondere die Finanzierungssituation der Frauenhäuser in Bayern, das Gewalthilfegesetz und die Planung und Durchführung der Kampagne „Gewaltschutz kostet Geld und rettet Leben!“

**Koordinierungsgremium der ZIF:** Zentrale Informationsstelle der autonomen Frauenhäuser.

In Deutschland gibt es heute rund 350 Frauenhäuser in unterschiedlicher Trägerschaft. Mehr als 1/3 der Frauenhäuser bezeichnen sich als Autonome Frauenhäuser und fühlen sich den Autonomen Leitlinien verbunden, so wie das Autonome Frauenhaus Regensburg. Die Vernetzungs- und Koordinierungsstelle ist die „Zentrale Informationsstelle Autonome Frauenhäuser“ (ZIF). Entsprechend basisdemokratischer Prinzipien wird für mindestens drei Jahre ein Frauenhaus gewählt, diese Funktion zu übernehmen. Damit ist gewährleistet, dass keine Machtkonzentration entsteht. Die Aufgabenfelder der ZIF wurden im Laufe der Jahre erweitert. Heute hat sie in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsgremium der Autonomen Frauenhäuser das Mandat zur eigenständigen Öffentlichkeitsarbeit. Die ZIF ist derzeit in Heidelberg.

Die Teilnahme am Koordinierungsgremium in Präsenz. Themenschwerpunkte waren u.a. das Gewalthilfegesetz, damit verbunden auch die Finanzierungssituation der Frauenhäuser und die Umsetzung der Istanbul Konvention in Deutschland.

Das Koordinierungsgremium setzt sich aus Vertreterinnen der Bundesländer und der Themen-Arbeitsgruppen zusammen. Für Bayern ist jeweils eine Mitarbeiterin aus den Frauenhäusern Regensburg, München und Erlangen abwechselnd im Koordinierungsgremium vertreten. Das Gremium trifft sich zweimal in Präsenz und zweimal per Videokonferenz. Es bearbeitet aktuelle Themen und unterstützt die Arbeit der ZIF. Diese wiederum koordiniert die bundesweite Vernetzung und organisiert Tagungen, Kampagnen, Kongresse. Sie nimmt Einfluss auf Meinungsbildung und Gesetzgebung und vertritt die Autonomen Frauenhäuser in verschiedenen Bereichen, wie z. B. im Beirat des Bundeshilfetelefon, im Deutschen Frauenrat und auf europäischer Ebene bei WAVE (Women Against Violence Europe).

Die Autonomen Frauenhäuser, vertreten durch die ZIF, setzen sich ein für die Umsetzung internationaler Abkommen zu Frauenrechten wie CEDAW (UN) oder die sog. „Istanbul-Konvention“ (Europarat), um erstmalig eine koordinierte Handlungsstrategie gegen Gewalt an Frauen aufzuzeigen.

**SÜD-AG:** Arbeitsgremium der Mitarbeiterinnen des Kinderbereichs der Autonomen Frauenhäuser Bayern und Baden-Württemberg. Dieses Gremium trifft sich jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst für 3 Tage. Im Jahr 2024 war es keiner Mitarbeiterin des Frauenhauses möglich, an der SÜD-AG teilzunehmen.

**Fachgruppentreffen der Frauenhäuser im Paritätischen Landesverband:** Dreimal im Jahr haben verschiedene Frauenhäuser aus Bayern die Möglichkeit, sich über aktuelle Thematiken mit Kolleginnen auszutauschen. Bei den Terminen am 03.04.2024, 25.06.2024 und 03.12.2024 standen Gespräche über das Gewalthilfegesetz im Fokus. Auch die Umsetzung und Installation einer vertraulichen Spurensicherung und die Reform des Kindschaftsrechts wurden besprochen.

**Regensburger Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt:** Das Autonome Frauenhaus ist Mitglied im RT – einem Zusammenschluss aller in Stadt und Landkreis Regensburg am Thema „Gewalt gegen Frauen“ arbeitenden Facheinrichtungen. Zwei Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an den Treffen teil. Arbeitsthemen bei den Terminen am 25.01.2024, 11.07.2024 und 07.11.2024 waren u.a. Vertrauliche Spurensicherung, Entwurf auf Bundesebene zu einem Gewalthilfegesetz, Finanzierung der Frauenhäuser, Vorstellen der Präventionsstelle Oberpfalz (medbo).

**Gemeinsamer Termin mit den Mitgliedern des Bundestages sowie der Oberbürgermeisterin und der Landrätin am 1.10.2024:** Als Mitglieder\*innen des Bundestages waren Dr. Carolin Wagner und Peter Aumer, neben den ständigen Teilnehmenden des Runden Tisches und Frau Oberbürgermeisterin Malz-Schwarzfischer und die Landrätin Frau Schweiger anwesend. Die Abgeordneten Stefan Schmidt und Ulrich Lechte waren entschuldigt.

Neben den Themenbeiträgen Psychosoziale Prozessbegleitung durch den Präsidenten des Landgerichts Herr Huber, Vertrauliche Spurensicherung (Gewaltschutzambulanzen) durch den Leitenden Oberstaatsanwalt Ziegler und Täterarbeit, Herr Wargitsch vom Kontakt e.V. war

ein Schwerpunktthema Gewalt gegen Frauen und sog. Häusliche Gewalt. Frau Heindl vom Autonomen Frauenhaus erläuterte die wesentlichen Fakten und Themen, die aus Sicht der Frauenhäuser – deutschlandweit und auch in Regensburg am Dringlichsten sind.

Die alarmierende Zahl an Gewaltdelikten gegen Frauen in der Partnerschaft trifft in Deutschland auf ein lückenhaftes und unterfinanziertes Hilfesystem. Nach der Berechnung der Istanbul-Konvention fehlen bundesweit über 14.000 Frauenhausplätze. Zudem sind viele Frauenhäuser nur über den Einzelfall finanziert, d.h. die betroffene Frau ist vorerst für die Kosten verantwortlich. Dringend benötigt würde die Umsetzung des bereits vorliegenden Entwurfs eines Gewalthilfegesetzes und damit die bundeseinheitliche Finanzierung der Frauenhäuser – pauschal, gesetzlich verpflichtend und einfallunabhängig. Ein Appell geht an die anwesenden Bundestagsabgeordnete\*innen, ein geplantes Gewalthilfegesetz zu unterstützen: Mit der Realisierung dieses Gesetzes ist ein weitreichender Schutz und Unterstützung für alle gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder möglich.

Vor Ort in Regensburg ist eines der größten Probleme der Mangel an bezahlbaren Wohnraum. Dies führt dazu, dass Frauen länger als benötigt einen Frauenhausplatz beanspruchen und damit Akutfälle nicht aufgenommen werden können. Zudem gibt es zu wenig barrierefreie Frauenhausplätze.

**Runder Tisch Häusliche Gewalt Kelheim:** Am 21.06.2024 fand der erste Runde Tisch Häusliche Gewalt Kelheim statt. Der Gleichstellungsbeauftragte Herr Gabler lud erstmalig zu einem Runden Tisch in Kelheim ein. Inhalte waren neben einer Vorstellung der verschiedenen Akteure die Psychosoziale Prozessbegleitung und ein Fachvortrag von Dr. phil. Sandra Dlugosch zum Thema Auswirkungen von Häuslicher Gewalt auf Kinder. Beim zweiten Runden Tisch am 29.11.2024 wurden die Teilnehmenden in einem Vortrag des ZBFS zum SGB XIV informiert. Außerdem fand ein allgemeiner Austausch der verschiedenen Institutionen statt.

**Runder Tisch Häusliche Gewalt Landkreis Neumarkt Opf.:** Im Rahmen des Runden Tisches stellte sich am 15.05.2024 der Allgemeine Sozialdienst des Kreisjugendamtes Neumarkt (ASD) vor und gab einen Überblick über seine Aufgabengebiete. Die Teilnahme des ASDs ermöglichte einen Austausch der verschiedenen Akteure.

Arbeitskreis **Alleinerziehende Regensburg**: Themenschwerpunkte waren wie bereits in den letzten Jahren der angespannte Wohnungsmarkt in Regensburg. Um Verbesserungsmöglichkeiten für Alleinerziehende bei der Wohnungssuche zu erörtern, nahm ein Mitarbeiter des Sozialmanagements der Stadtbau GmbH an einer Sitzung teil. Auch ein allgemeiner Austausch der beteiligten Akteure fand wie gewohnt statt.

Arbeitskreis „**Frau und psychische Gesundheit**“: Themen waren unter anderem der angespannte Wohnungsmarkt in Regensburg und das Beratungsangebot in Regensburg für Frauen mit psychischen Erkrankungen.

### Weitere Vernetzungstreffen:

AG Kampagne „**Gewaltschutz kostet Geld und rettet Leben**“: Zusammenschluss aus einigen Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Frauenhäusern in Deutschland, um die Durchsetzung des Gewalthilfegesetzes zu unterstützen.

Am 06.03.2024 nahmen zwei Mitarbeiterinnen bei der Teamleitungssitzung des **Stadtjugendamtes Regensburg** teil. Am 12.03.2024 traf sich das gesamte Team mit dem für das Frauenhaus örtlich zuständige Tam des Jugendamts. Ziel dieser Treffen war ein gegenseitiger Austausch, um in Zukunft die Kooperation bei gemeinsamen Fällen zu verbessern.

Teilnahme einer Kollegin an einer Tagung der **Landesarbeitsgemeinschaft der Grünen** am 13.04.2024 in der Landesgeschäftsstelle in München: Gemeinsam mit einer Kollegin aus dem Frauenhaus Weiden berichtete sie über die Arbeit im Frauenhaus und die aktuellen Herausforderungen. In diesem Rahmen gab es auch die Möglichkeit, Forderungen an die Politik zu formulieren.

Bei dem ambulanten Jugendhilfeträger **SoNet** führten zwei Mitarbeiterinnen am 01.07.2024 eine Inhouse-Schulung durch. Ziel der Schulung war es, den Mitarbeitenden des Trägers einen Überblick über die verschiedenen Gewaltformen, die Dynamiken von häuslicher Gewalt und die Auswirkungen auf die Kinder zu geben.

Die **SPD-Stadtratsfraktion** hat am 08.07.2024 Vertreterinnen der Regensburger Frauenhäuser zu einem Austausch eingeladen. Dies gab den Beteiligten die

Möglichkeit, über die Arbeit in Frauenhäuser zu berichten, aber auch auf Problemlagen in der Stadt aufmerksam zu machen und Änderungsvorschläge anzuregen.

Zwei Mitarbeiterinnen trafen sich am 10.07.2024 mit der Leiterin Frau Filipp und der Bereichsleitung des Anbieters der ambulanten Jugendhilfe **ProLife** Regensburg, um sich gegenseitig auszutauschen. Als Anbieter von begleiteten Umgängen haben wir regelmäßig mit dem Team von ProLife Kontakt. Ziel des Austausches war es, sich über die jeweiligen Schwerpunktthemen und Problematiken auszutauschen.

Zu einem Netzwerktreffen trafen sich zwei Mitarbeiterinnen des Frauenhauses mit den Sozialpädagog\*innen des **Landkreisjugendamtes Regensburg** am 19.07.2024. Ziel war das gegenseitige Vorstellen der Einrichtungen und ein Kennenlernen von Verfahrensabläufen, um dadurch die Zusammenarbeit in Zukunft verbessern zu können.

Am 23.10.2024 stellte eine Mitarbeiterin, organisiert durch die **Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Neumarkt** Frau Meyer, den Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinden des Landkreises Neumarkt das Autonome Frauenhaus Regensburg vor. Diese Gesprächsrunde bat außerdem die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Teilnahme an der **Unterbezirkskonferenz der SPD Frauen Regensburg** am 26.10.2024: Zwei Mitarbeiterinnen berichteten über die Arbeit in Frauenhäusern, Gewalt gegen Frauen und die Finanzierungssituation von Frauenhäusern in Deutschland.

Am 05.11.2024 trafen sich Mitarbeiterinnen des Frauenhauses mit dem Außenstellenleiter Herrn Gammer Regensburg und Cham und Herrn Dr. Roß vom **Weißer Ring** zum Austausch.

**Der Landtagsabgeordnete Julian Preidl (Freie Wähler)** aus Cham kam am 20.11.2024 zu einem Gespräch in unsere Beratungsstelle. Er erkundigt sich, wie die Situation der Frauenhäuser in der Region ist. Eine Mitarbeiterin berichtet über die Tätigkeiten und Finanzierung des Frauenhauses Regensburg, aber auch über die allgemeine Finanzierungssituation der Frauenhäuser in Deutschland.

**Das Kinderzentrum St. Martin** lud am 11.12.2024 zwei Mitarbeiterinnen des Frauenhauses zu einem Austausch über gemeinsame Schnittstellen in der täglichen Arbeit ein. Ebenfalls anwesend war Herr Wargitsch vom Kontakt e.V.

Teilnahme am Netzwerktreffen „**Gegen Häusliche Gewalt im Landkreis Cham**“ am 13.03.2024 und dem **Runden Tisch zur Istanbul Konvention** am 24.07.2024: Im Vordergrund dieser Treffen stand die Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene.

Regelmäßiger Kontakt und Austausch über Situation von gewaltbetroffenen Frauen mit den **Gleichstellungsbeauftragten Frau Gretschel (Stadt Regensburg), Frau Schmidbauer (Landkreis Cham), Frau Siegler (Landkreis Regensburg) Frau Meyer (Landkreis Neumarkt) und Herrn Gabler (Landkreis Kelheim)** via Telefon und E-Mail.

Kontakt und Austausch mit der **Fachstelle Täterarbeit Häuslicher Gewalt Oberpfalz Süd**, unter Trägerschaft des Kontakt Regensburg e.V.

**Landesweite Vernetzungstreffen der proaktiven Interventionsstellen in Bayern** am 25.01.2024, 11.07.2024 und 07.11.2024 via online Meeting, siehe Kapitel „Proaktive Beratung“.

**Vernetzung der proaktiven Interventionsstellen in der Oberpfalz**, siehe Kapitel „Proaktive Beratung“.

**Vernetzung der proaktiven Interventionsstellen in Niederbayern:**  
am 22.10.2024, siehe Kapitel „Proaktive Beratung“.

**Kooperationsgespräch:** mit Polizei Niederbayern am 16.04.2024 siehe Kapitel „pro aktive Beratung“.

# Öffentlichkeitsarbeit

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Erscheinungsform und das Ausmaß an Partnerschaftsgewalt gegen Frauen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Frauenhauses Regensburg. Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sollen informiert werden und dadurch der Zugang zum Hilfesystem erleichtert werden. Ebenso richtet sich die Öffentlichkeitsarbeit an Personen, die nicht direkt von Partnerschaftsgewalt betroffen sind.

## Folgende Aktivitäten fanden statt:

Eine Mitarbeiterin führte am 22.03.2024 mit zwei Lehrbeauftragten der **OTH des Studiengangs Soziale Arbeit** ein Interview durch, welches auf Video aufgezeichnet wurde. Dieses Video wird nun jedes Semester verwendet, um den Studierenden in einer Lehrveranstaltung Einblicke in verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit zu geben.

Teilnahme einer Vorständin und einer Mitarbeiterin am Neujahrsempfang 2024 vom **Lions Club Regensburg** **Therese von Bayern** am 20.01.2024 im Blindeninstitut Regensburg. Im Rahmen der Veranstaltung wurde eine Tombola mit attraktiven Preisen durchgeführt. Der Erlös des Events wurde an ein soziales Projekt der Region gespendet.

Teilnahme an „**One Billion Rising**“ mit einem Redebeitrag: One Billion Rising (OBR) ist ein globaler Streik in Form eines Tanzes, um ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. Die Choreografie kann anhand von YouTube Videos erlernt werden oder bei den Tanztrainings, die jedes Jahr in den Wochen vor dem Streik stattfinden, oder vor Ort bei dem Streik. OBR findet jedes Jahr am 14.02. statt.

Am 22.06.2024 stellte eine Mitarbeiterin in einer **Lehrveranstaltung an der OTH die Arbeit** im Frauenhaus vor und beantwortete den Studierenden alle Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Frauen im Kontext häuslicher Gewalt und über die Frauenhausarbeit.

Am 13.10.2024 fand im Leeren Beutel eine Lesung mit anschließender Diskussion statt, bei der Spiegel-Bestsellerautorin **Alexandra Zykunov** aus ihrem Buch „**Was wollt ihr denn noch alles?**“ las. Organisiert wurde die

Lesung vom Autonomen Frauenhaus und der Gleichstellungsstelle der Stadt Regensburg.

Alexandra Zykunov beleuchtete sarkastisch und humorvoll die fortbestehenden patriarchalen Strukturen unserer Gesellschaft. Sie präsentiert zahlreiche aktuelle Studien und Fakten, die aufzeigen, wie Frauen weiterhin benachteiligt werden, was ihr Leben oft anstrengender, ärmer und mitunter gefährlicher macht.



Bildquelle: Stadt Regensburg, Effenhauser.

Am 14.11.2024 fand im Foyer des Landratsamts Regensburg die Vernissage „**Fight The Fear Paintings from Daria Moser**“ statt. Daria Moser berichtete, wie sie sich nach dem qualvollen Übergriff durch ihren Ex-Mann ins Leben zurückkämpfte und macht Frauen Mut, die sich gerade in einer Gewaltbeziehung befinden. Ihre Werke geben einen tiefen Einblick in ihre Gefühlswelt.

Eine Mitarbeiterin des Autonomen Frauenhaus machte in einem Vortrag deutlich, dass nach wie vor die vollständige Umsetzung der Istanbul Konvention und die Einführung des Gewalthilfegesetzes dringend notwendig ist, um allen Frauen Schutz vor Gewalt bieten zu können.

Teilnahme an der **Fahnenaktion** anlässlich des **Internationalen Tags „Nein zu Gewalt an Frauen“**, organisiert von der Terre des Femmes Städtegruppe Regensburg am 25.11.2024.

# Themenschwerpunkt: Forderung nach einer Umsetzung des Gewalt- hilfegesetzes

## Marsch für ein Gewalthilfegesetz anlässlich der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenminister/innen GFMK am 13. Juni 2024 in Ludwigsburg

Die Mitarbeiterinnen des Autonomen Frauenhauses Regensburg beteiligten sich am Marsch für ein „Gewalthilfegesetz – jetzt“ – Frauenhäuser fordern Recht, Schutz und Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder.



Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz des Paritätischen Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz/Saarland und der Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF) in Ludwigsburg, zeitgleich zur Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenminister/innen GFMK, beteiligte sich das Autonome

Frauenhaus Regensburg mit einem Redebeitrag zu fehlenden Frauenhausplätzen in Deutschland – insgesamt wurden in der Pressekonferenz die Missstände im Gewaltschutz für Frauen in Deutschland angeprangert. Am Nachmittag fand ein Demonstrationzug „Marsch für ein Gewalthilfegesetz“ zum Tagungsort der Gleichstellungs- und Frauenminister\*innen der Länder statt. Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser und der ZIF hatten eine Wand mit „Hindernissen“ aufgebaut, die zeigten wie schwierig es für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ist, Schutz und Unterstützung zu bekommen. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus wurde aufgefordert, diese zu „durchbrechen“.



Anschließend hatten wir Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser die Möglichkeit, mit den Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Länder ins Gespräch zu kommen, um erneut auf die schwierigen Bedingungen hinzuweisen, unter denen gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder Schutz suchen müssen.



Delegation Frauenhausmitarbeiterinnen aus Bayern

Die GFMK hat sich einstimmig für den geplanten Gewalthilfegesetzvorschlag ausgesprochen.

Zeitgleich zur GFMK starteten die Autonomen Frauenhäuser über die ZIF die bundesweite Kampagne „Gewaltschutz kostet Geld und rettet Leben!“ - **Gewalthilfegesetz für ALLE Frauen – jetzt!**

Die Autonomen Frauenhäuser forderten SPD, Grüne und FDP auf, Verantwortung im Gewaltschutz für Frauen zu übernehmen und das geplante Gewalthilfegesetz mit **ausreichend Bundesmitteln** auszustatten.

Gewaltschutz kostet Geld und rettet Leben: Gewalthilfegesetz für alle Frauen - JETZT! – die Kampagne für ein Gewalthilfegesetz und deren Umsetzung hat die Arbeit des Frauenhauses Regensburg 2024 schwerpunktmäßig begleitet. Die Aussagen gewaltbetroffener Frauen und Mitarbeiterinnen in Frauenhäusern spiegeln den Alltag wieder:

„Ich will mich von meinem gewalttätigen Ehemann trennen. Ich habe bereits in acht Frauenhäusern nachgefragt, aber alle sind voll. Ein Frauenhaus mit einem freien Platz kann mich und meine Kinder nicht aufnehmen, da ich keinen Anspruch auf Sozialleistungen habe und ich mir somit das Frauenhaus nicht leisten kann.“

#### **Betroffene mit Kindern**

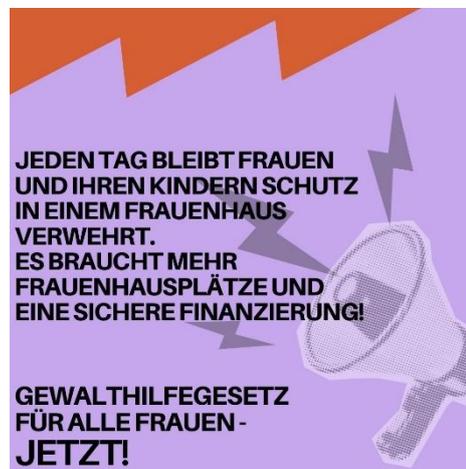
„Unsere Arbeitstage bestehen oft aus der Suche nach einem Frauenhausplatz für Frauen mit ihren Kindern, die wir nicht aufnehmen können. Gewaltbetroffene Frauen brauchen sofort einen sicheren Platz – im schlimmsten Fall ist ihre Situation lebensgefährlich.“

#### **Mitarbeiterin**

„Ich dachte der Entschluss mich zu trennen ist der schwerste Schritt, niemals hätte ich gedacht, dass die Suche nach einem Frauenhausplatz noch viel schwerer wird.“ **Betroffene**

„In unserem Frauenhaus können wir nur einen Platz für Frauen ohne Sozialleistungsanspruch aus Spendengeldern finanzieren. Es darf nicht sein, dass wir entscheiden müssen, welcher Frau wir diesen Platz geben und welcher nicht. Manchmal haben wir dabei Angst, über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Unsere Aufgabe ist es, allen Frauen schnellstmöglich Schutz zu bieten“

#### **Mitarbeiterin**



Mit der bundesweiten Kampagne „Gewaltschutz kostet Geld und rettet Leben“ über innn.it riefen die Autonomen Frauenhäuser in Deutschland die Bundesregierung auf, Schutz und Unterstützung endlich für alle gewaltbetroffenen Frauen zu ermöglichen. Über 32.000 Personen und Organisationen unterstützten den Aufruf.

Frauenhäuser und Fachberatungsstellen retten Leben. Seit fast 50 Jahren organisieren sie Schutz und Unterstützung für Frauen und ihre Kinder, die in Paar-, familiären oder anderen Nahbeziehungen Gewalt erleben. Aber jeden Tag bleibt gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern der Zugang zu Schutz und Unterstützung verwehrt – entweder weil es keine Frauenhausplätze gibt oder weil sie den Frauenhausaufenthalt nicht bezahlen können. Viele Frauen bleiben dadurch anhaltender Gewalt im eigenen Zuhause ausgesetzt und laufen Gefahr, getötet zu werden.

Durch einzelfallbezogene Finanzierungsmodelle in vielen Frauenhäusern müssen Gewaltbetroffene aber noch immer in einer absoluten Notsituation für die Finanzierung ihres Schutzes selbst sorgen. Für viele wird dadurch der Platz in einem Frauenhaus unbezahlbar – besonders dann, wenn kein Anspruch auf Sozialleistungen besteht. Dies betrifft z.B. Studentinnen, Rentnerinnen, Frauen mit prekärem Aufenthaltsstatus oder erwerbstätige Frauen. Der Bedarf an Schutz und Unterstützung besteht genauso für trans\*, inter\* und nicht-

binäre Personen jeden Alters. Auch hier fehlen fast überall bedarfsgerechte Angebote.

Zudem sind nicht alle Frauenhäuser qualitativ gut ausgestattet und oftmals abhängig von den freiwilligen finanziellen Mitteln der fördernden Kommunen und Länder. Auch Beratungsstellen für Gewaltbetroffene sind in Deutschland noch immer sehr ungleich verteilt, unterfinanziert und überlastet.

2021 vereinbarte die Ampelkoalition im Koalitionsvertrag eine verlässliche Finanzierung der Frauenhäuser sicherzustellen. Erforderlich ist, das geplante Gewalthilfegesetz mit ausreichend Bundesmitteln auszustatten – der Schutz von Frauen und ihren Kindern muss endlich Priorität haben. Die Bereitstellung von ausreichend finanziellen Mitteln zur vollständigen Umsetzung der Vorgaben der Istanbul-Konvention ist dringend notwendig.

**Eine Forderung der Kampagne: Der Schutz von Frauen vor Gewalt ist keine Sozialleistung. Der Schutz vor Gewalt ist keine freiwillige Leistung. Der Schutz vor Gewalt ist eine menschenrechtliche Verpflichtung. Daran müssen sich alle staatlichen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) angemessen beteiligen. Frauenhäuser fordern die Bundesregierung auf, diese Verantwortung endlich wahrzunehmen!**

*Anmerkung: Im Februar 2025 wurde das Gewalthilfegesetz beschlossen, ein Meilenstein in der Geschichte der Frauenhäuser. Gegenüber dem ursprünglichen Entwurf des Gewalthilfegesetzes sind viele Vorgaben leider nicht mehr enthalten.*

# Förder\*innen und Unterstützer\*innen

Wir freuen uns, dass auch 2024 so viele Menschen Frauen helfen Frauen e.V. / das Autonome Frauenhaus sowohl ideell als auch tatkräftig und finanziell unterstützt haben. Ihre Spende sichert die nötige Finanzierung des Frauenhauses, da der Verein bei allen staatlichen Zuwendungen einen Eigenanteil zur Finanzierung beitragen muss. Da wir als Non-profit-Organisation keine Einnahmen erzielen, können diese Gelder nur mit Spenden und Bußgeldzuweisungen aufgebracht werden. Durch Spenden werden auch wichtige zusätzliche Hilfen und Angebote für gewaltbetroffene Frauen und Kinder ermöglicht.

## Unser Dank an die Spendenden!

Im Rahmen der Mai-Dult veranstaltete Juwelier Mühlbacher erstmalig eine Damen-Dult. Motto dieser Veranstaltung lautete passend „Frauen für Frauen“. Durch dieses Charity-Event konnten Spenden für unser Frauenhaus generiert werden. In geselliger Atmosphäre mit zünftiger Musik und köstlichem Essen konnten zahlreiche Frauen einen tollen Tag erleben.



Die Freimaurerloge Walhalla zu den fünf Rosen e.V. stellt uns erfreulicherweise kostenfrei einen Dienstwagen zur Verfügung.

Dieses Fahrzeug ist eine große Erleichterung für unsere tägliche Arbeit, es ermöglicht uns, schnell und unkompliziert Frauen für eine Aufnahme vom Bahnhof abzuholen, zu Spendenveranstaltungen zu fahren, die Bewohnerinnen beim Auszug aus dem Frauenhaus zu unterstützen oder insbesondere größere Spenden, wie Möbel abzuholen. Das Auto ist sehr viel im Einsatz und wir sind sehr dankbar, diese Möglichkeit zu haben. Wir möchten uns ganz herzlich bei der Freimaurerloge bedanken!



Zum 30-jährigen Bestehen der **Ratisbona Zeitarbeit GmbH** am 27. April 2024 spendete Inhaber Norbert Meier an das Autonome Frauenhaus in Regensburg. In seiner Ansprache betonte er die soziale Verantwortung von Unternehmen und die Notwendigkeit, auf das Schicksal betroffener Frauen und Kinder aufmerksam zu machen. Die offizielle Übergabe der Spende fand am 29. April 2024 in der Firmenzentrale in einem kleinen Rahmen statt. Wir bedanken uns ganz herzlich für die großartige Unterstützung!



Das **Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süd-deutschland human aktiv** spendete erfreulicherweise an das Frauenhaus. Die Spende setzt sich überwiegend zusammen aus den freiwilligen Spenden der Kirchenmitglieder. Nach dem Gottesdienst in der Gemeinde Regensburg informierte eine Mitarbeiterin über das Frauenhaus. Bezirksevangelist Olaf Svenson überreichte im Anschluss einen symbolischen Scheck. Mit dieser großzügigen Spende konnte neues Mobiliar für einige Bewohnerinnen-Zimmer des Frauenhauses finanziert werden. Dieses war bereits sehr veraltet und musste dringend erneuert werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Hilfswerk human aktiv und den Kirchenmitgliedern für ihr Engagement und Unterstützung!



**Regenschburger Herzen e.V.**, die uns mit ihren Sach- und Lebensmittelspenden in jeder Lage weiterhelfen konnten. Zu Weihnachten organisierten die Herzen zahlreiche Geschenke für Frauen und Kinder. Vielen Dank für diese tolle Kooperation!

Zum 50. Mal fand im Dezember an der **Städtischen Berufsschule II** der Stadt Regensburg der traditionelle Weihnachtsbasar statt. Der Erlös kommt wie immer gemeinnützigen Organisationen zu Gute. Erfreulicherweise erhielt dieses Jahr das Autonome Frauenhaus Regensburg neben der Lebenshilfe einen Teil der Spenden. Eine Kollegin besuchte den Eröffnungsakt mit musikalischer Umrandung.

Die Schülermitverantwortung **der Berufsschule des Beruflichen Schulzentrums Matthäus Runtinger** führte im Dezember traditionell ihre Weihnachtsaktion durch. Auch hier erhielten wir neben dem Kinderhaus St. Vincent den Erlös der Veranstaltung.

**Rewe Blaszczyk Obertraubling** spendete uns erfreulicherweise eine Vielzahl an haltbaren Lebensmitteln, wie Nudeln, Reis, Pesto, Kaffee. Diese Artikel sind sehr wertvoll, um neu einziehende Frauen mit den wichtigsten Dingen auszustatten. Vielen Dank für diese tolle Spende!



Auch dieses Jahr wurde das Team des Frauenhauses erneut zum Mittagessen in die Kantine **der Firma Vector** eingeladen. Vielen herzlichen Dank für diese Einladung und die kurze Auszeit aus dem Arbeitsalltag!



Seit vielen Jahren veranstaltet der **Lions Club Regensburg Johannes Kepler** bei Papier Liebl die Aktion „Ein Teil Mehr“. Dabei haben Kunden des Fachmarkts die Möglichkeit, einen Artikel mehr zu kaufen und diesen dann bei den Clubmitgliedern am Lions-Stand zu spenden. Diese Sachspenden werden dringend benötigt, um Kinder zu Schulbeginn und Frauen, die einen Sprachkurs oder eine Ausbildung machen, mit Schulmaterialien auszustatten. Die Aktion am 07.09.2024 war wieder ein großer Erfolg und ist für die Mütter und Schulkinder eine große finanzielle Entlastung. Vielen Dank an die Kundinnen von Papier Liebl für die Teilnahme an der Aktion.

Außerdem konnte uns an diesem Tag zusätzlich eine Spendenscheck überreicht werden. Vielen Dank für die jahrelange Unterstützung!

**Auch Papier Liebl** unterstützt die Frauen und Kinder des Frauenhauses mit zusätzlichen Gutscheinen für ihren Fachmarkt. Herzlichen Dank!



### Thermo Fisher Scientific GENEART GmbH

Im Rahmen der „Get Involved Days“ ermöglicht es Thermo Fisher Scientific seinen Mitarbeitenden, sich für soziale Zwecke zu engagieren. Dadurch konnten 50 Kulturbeutel mit diversen Hygieneartikeln gesammelt werden. Hygieneartikel sind für neu eingezogene Frauen und deren Kinder eine große Hilfe.



Der Verein „Gastfreundschaft hilft Regensburg e.V.“ unterstützte die Bewohnerinnen des Frauenhauses das ganze Jahr über. So spenden sie eine große Anzahl an Gutscheinen von Drogeriemärkten und Bekleidungsgeschäften. Besondere Freude erbrachten in der Weihnachtszeit auch die Geschenk-Gutscheine für ein Spielwarengeschäft in Regensburg, sodass die Bewohnerinnen für ihre Kinder Weihnachtsgeschenke kaufen können.

Auch die Spende einer Vielzahl an Streifentickets verhilft unseren Bewohnerinnen zu mehr Mobilität in der Stadt, insbesondere wenn zu Beginn kein Geld zur Verfügung steht. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den engagierten Vereinsmitgliedern für die regelmäßige und tolle Unterstützung!

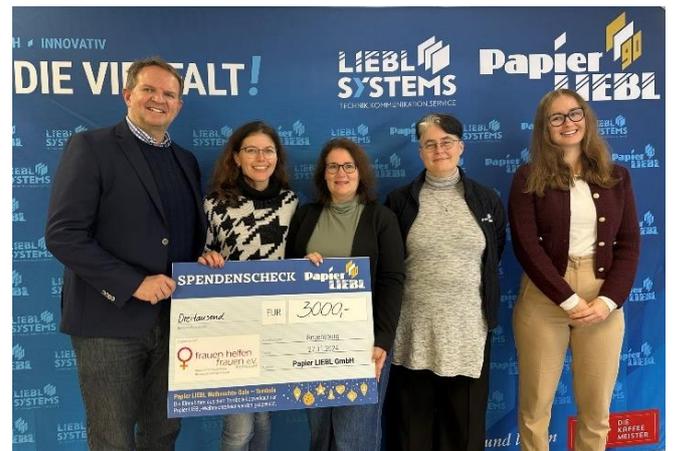




Auch dieses Jahr unterstützte uns **IKEA Regensburg** bei der Ausstattung von mehreren Zimmern im Frauenhaus. Die Spenden von Möbeln und Haushaltswaren ist eine große Unterstützung für unser Frauenhaus. Wir danken uns ganz herzlich bei IKEA für diese tolle und direkte Unterstützung!



Anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums veranstaltete **Papier Liebl** eine große Feier mit diversen Aktivitäten und einer Tombola. Einen Teil des Erlöses der Tombola spendete Papier Liebl an das Frauenhaus. Vielen lieben Dank für die finanzielle Unterstützung!



Herzlichen Dank an den Lions Club Therese von Bayern für die Unterstützung im Amtsjahr 2023/2024 der Clubpräsidentin Dr. Astrid Riedel.



Foto: Julia Knorr.

**Soroptimist International Club Regensburg** spendete den Erlös aus dem von den Club-Frauen organisierten Weihnachtsmarkt. Die Mitglieder verkauften selbstgemachte Marmelade und Plätzchen und anderes Adventliches.



Der Leo Club Regensburg organisierte im April die Aktion Ein-Teil-Mehr bei einem Drogeriemarkt in Regensburg. Die Kunden konnten an der Kasse einen oder mehrere Artikel zusätzlich zu ihrem Einkauf bezahlen und dann beim Tisch des Leo Clubs abgeben. Die Club Mitglieder übergaben einer Mitarbeiterin die Spenden. Wir freuen uns sehr über die tollen Spenden und bedanken uns ganz herzlich!



Der **Inner Wheel Club Regensburg** unterstützt seit Jahren das Autonome Frauenhaus Regensburg. Wir freuen uns auch dieses Jahr über die Spende und bedanken uns ganz herzlich bei den Clubmitgliedern!



Der **Katholische Frauenbund Riekofen** unterstützte uns mit einer Spende. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung konnte die Spende einer Mitarbeiterin übergeben werden. Vielen Dank!



Die **International Police Association Regensburg**, eine Berufsvereinigung aktiver & pensionierter Polizeibeamt\*innen spendeten an einige Akteure der Thematik häuslichen Gewalt in Regensburg, wie die zwei Frauenhäuser oder das NOAH in Regensburg. Vielen lieben Dank für die Spende!



Bildquelle: Caritas Regensburg, Schophoff.

Durch eine gemeinsame Aktion von **der Lappersdorfer Benefiztour, dem Armin Wolf Laufteam und dem Team Minikin** konnten uns sechs neue Fahrräder im Beisein von Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein übergeben werden. Diese Fahrräder können wir Jugendlichen, die im Moment im Frauenhaus leben, zur Verfügung stellen. Insbesondere bei Einzug ins Frauenhaus kann dies große Freude bereiten und u.a. für den Schulweg oder Treffen mit Freunden verwendet werden.



### Siemens

Zum Schuljahresbeginn sammelten die Mitarbeitenden von **Siemens Regensburg** für die Bewohnerinnen des Frauenhauses Regensburg. Für die Mütter ist das eine große Entlastung, da zum Schuljahresbeginn immer viele Materialien besorgt werden müssen. Herzlichen Dank!



### Weihnachtsaktionen

Auch wie in den letzten Jahren sammelten verschiedene Regensburger Firmen Weihnachtsgeschenke für die im Frauenhaus lebenden Frauen und Kinder. Die Geschenke werden immer sehr liebevoll ausgesucht und verpackt. Die Frauen und Kinder freuen sich immer sehr über die Geschenke!

Wir bedanken uns auch im Namen der Bewohnerinnen bei allen Schenkenden und den Firmen für die Organisation!

### Firma Vector Informatik GmbH:



Mitarbeitende von Siemens organisierten wie jedes Jahr die Wunschweihnachtsbaum-Aktion für die Kinder des Frauenhauses.



## Mitarbeitende von Amazon:



Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen für die finanzielle Unterstützung der Bewohnerinnen des Frauenhauses jährlich zu Weihnachten



Die Gruppe „Regensburger Mamis“ sammelte für unsere Frauen und Kinder zahlreiche Supermarkt-Gutscheine. Diese Form der Unterstützung ist besonders wertvoll, da wir neu eingezogenen Frauen ohne finanzielle Mittel die Gutscheine geben können, um Lebensmittel kaufen zu können.



Die Schüler\*innen des VMG-Gymnasiums veranstalteten anlässlich des internationalen Frauenkampftages am 08.03.2024 einen Kuchenverkauf. Der Erlös der Verkaufsaktion wurde an unser Frauenhaus gespendet.



Wir bedanken uns ganz herzlich beim **Katholischen Deutschen Frauenbund Diözesanverband** für die finanzielle Unterstützung durch den Fond „**Frauen helfen Frauen in Not**“.

**Familie Peters und Freunde der Familie** spendeten Gutscheine für Drogeriemärkte in Regensburg. Diese können an Frauen verteilt werden, um sich selbst ein Geschenk zu machen. Außerdem ermöglichen diese Gutscheine neu eingezogenen Frauen mit dem Nötigsten auszustatten.

Herzlichen Dank an **IKEA Regensburg** für die Spende von Zimmerausstattung diversen Haushaltsgegenständen!

Seit Jahren veranstaltet das **Theater Regensburg** ein Weihnachtsbenefizkonzert, dessen Erlös an soziale Einrichtungen aus Regensburg gespendet wird. Vielen Dank für das Engagement und das festliche Konzert!

Der Erlös aus der **Lappersdorfer-Benefiztour** wird seit Jahren an zahlreiche soziale Einrichtungen in der Umgebung gespendet. Herzlichen Dank für die finanzielle Spende aus dem Erlös der diesjährigen „Erl-Bräu Fichtelgebirgs-Tour“.

Die Mitarbeitenden und Eltern des **Kindergartens Obertraubling Sonnenschein** für die zahlreichen Geschenke für die Kinder und Mütter zu Weihnachten.

Erfreulicherweise wird durch die Pfandspendenaktion im **Kaufland Regensburg** seit nun mehreren Jahren den Kund\*innen die Möglichkeit gegeben, Pfand an unsere Einrichtung zu spenden. Vielen Dank für diese tolle Möglichkeit, Spenden für soziale Zwecke zu generieren.

**Firma Preymesser** für die jahrelange finanzielle und ideale Unterstützung des Vereins und somit der Betroffenen.

Der **Katholische Frauen- und Mütterverein Bubach am Forst** verkaufte am Maimarkt in Regenstauf Kaffee und Kuchen zugunsten unseres Vereins. Vielen Dank für das Engagement und die Unterstützung!

Der Second-Hand-Laden „**4 You**“ in Wörth für die unkomplizierte Unterstützung seit mehreren Jahren. Herzlichen Dank!

### Weitere Förder\*innen:

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Riehofen

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Hohenbraching

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Duggendorf

Bedanken möchten wir uns bei folgenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit:

**Jobcenter Regensburg** für die gute Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt den zuständigen Sachbearbeiter\*innen für ihren engagierten Einsatz.

Die zuständigen Fachkräfte in der **Schulsozialarbeit**.

**Die Bilddokumentation** durch die Stadt Regensburg.

**Die Richter\*innen und Staatsanwälte\*innen** der Region Regensburg und Kelheim für zugewiesene Bußgelder.

**Die Polizei in der Oberpfalz und Niederbayern**, insbesondere die Schwerpunktsachbearbeiter\*innen für

Häusliche Gewalt und die Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer, für die engagierte Zusammenarbeit.

**Das Amt für Jugend und Familie** Stadt Regensburg für die engagierte Zusammenarbeit.

**Die Musiktherapeutin** für die tolle Zusammenarbeit und den warmherzigen Umgang mit den Kindern.

**Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen** des Frauenhauses für ihr großes Engagement und die vielseitige Unterstützung!

**Die Fördermitglieder des Vereins Frauen helfen Frauen e.V.**

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen weiteren nicht persönlich genannten Privatpersonen und Institutionen, die 2024 in großem und kleinem Umfang die Bewohnerinnen und ihre Kinder sowie die Einrichtung Frauenhaus finanziell oder durch Sachspenden unterstützt haben. Insbesondere danken möchten wir den **regelmäßigen Spender\*innen**, welche seit Jahren monatlich oder jährlich unsere Arbeit finanziell unterstützen!

**Nur durch Spenden und zugewiesene Bußgelder kann der Eigenanteil des Frauenhauses zur Gesamtfinanzierung gesichert werden.**

**Ihre Unterstützung ist ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag gegen Gewalt an Frauen.**

## Herzlichen Dank!



Das Frauenhaus wird u. a. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

